

Fachtagung des LWL-Landesjugendamtes ‚Ganztag für Teenies – Nachmittagsbetreuung für 10- bis 14-Jährige in Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule‘ am 27.06.2005 in Dortmund

Begrüßung

von Veronika Spogis, Fachberaterin Kooperation von Jugendhilfe und Schule beim LWL-Landesjugendamt

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte Sie herzlich zur heutigen Fachtagung ‚Ganztag für Teenies – Nachmittagsbetreuung für 10- bis 14-Jährige in Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule‘ hier im Reinoldinum in Dortmund begrüßen.

Ich freue mich über Ihr großes Interesse und über die zahlreiche Teilnahme an der heutigen Veranstaltung. Wegen der späten Mittelfreigabe aus Düsseldorf liegt der Tagungstermin so knapp vor den Sommerferien.

Die aus der späten Mittelfreigabe resultierenden späten Bewilligungen haben für Sie eine große Planungsunsicherheit mit sich gebracht hat – zumal im Dezember letzten Jahres die meisten von Ihnen schon einmal einen kurzfristigen Projektstopp mitgeteilt bekamen und dies dann den Kooperationspartnern vermitteln mussten. Um so mehr möchte ich mich bei Ihnen bedanken, dass Sie das Neuland der Nachmittagsbetreuung weiter beschritten haben und nach den Sommerferien mit den Betreuungsangeboten für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I beginnen werden.

Wie Sie vielleicht dem aktualisierten Programmablauf entnommen haben, hat Herr Klaus Schäfer vom bisherigen Ministerium für Schule, Jugend und Kinder seine Teilnahme heute abgesagt. Aus verständlichen Gründen – wie ich meine. Denn im Moment der Umbruchphase und Neubildung der Landesregierung lässt sich zu den Anforderungen und Perspektiven der Kooperation von Jugendarbeit und Schule aus Sicht des Landes noch nichts Konkretes sagen. Herr Schäfer lässt Sie grüßen und entschuldigt sein Fernbleiben.

Ich werde Ihnen stattdessen die Auswertung der Ergebnisse der von Ihnen bei der Antragstellung ausgefüllten Checklisten vorstellen. Sie werden darüber einen Einblick erhalten, welche Betreuungslandschaft für 10- bis 14-Jährige sich durch die Pos. II.2 neu entwickelt hat bzw. entwickeln wird.

In Zeiten von Unklarheit und vielen offenen Fragen möchte ich Ihnen – die Sie im August neu mit der Nachmittagsbetreuung beginnen – schon bekannte Fakten und Einschätzungen zur Zukunft des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes und zur Ganztagsbetreuung vorstellen:

- Im Koalitionsvertrag der CDU/FDP-Regierung wird eine klare Bestätigung des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes gegeben. Kinder- und Jugendarbeit soll ein eigenständiges und gleichberechtigtes Sozialisationsfeld neben der Schule bleiben.

- Wenn die angekündigte Kürzung aller Leistungsgesetze um 20% auch auf das Kinder- und Jugendförderungsgesetz angewendet würde, würde für die Jugendförderung im nächsten Jahr trotzdem noch 1,8 Mio. EUR **mehr** zur Verfügung stehen als in diesem Jahr. Denn gem. § 16 KJFöG sollen ab 2006 die Mittel für die Jugendförderung auf 93 Mio. Eur angehoben werden.
- Laut Koalitionsvertrag sollen die Ganztagsangebote unter der neuen Landesregierung vor allem in Grund- und Hauptschulen erweitert und qualitativ verbessert werden. Zusätzlich zu den bestehenden und von der bisherigen Landesregierung geplanten Mitteln sollen den Schulen 2.400 Lehrerstellen-Äquivalente (jährlich 120 Mio. Euro) für Ganztagsangebote in Form von Budgets für einen flexiblen Personaleinsatz zur Verfügung gestellt werden. Wie das konkret umgesetzt wird bleibt abzuwarten.

Ohne eine verbindliche Aussage zu treffen, kann man zumindest sagen, dass die Situation in der Jugendförderung und bei der Nachmittagsbetreuung der 10- bis 14-Jährigen voraussichtlich vom jetzigen Stand nicht abfallen wird. Alles Weitere wird sich in den nächsten Monaten entwickeln.

Eine Herausforderung bei dann wieder getrennten Ministerien für Jugendhilfe und Schule wird es in der nächsten Zeit sein, die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule weiter umzusetzen und gem. § 7 KJFöG sozialräumliche Strukturen der Kooperation weiter auszubauen und auf eine integrative Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung hinzuwirken.

Mit unserer heutigen Tagung soll u.a. die Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule im Rahmen der Nachmittagsbetreuung der 10- bis 14-Jährigen verstärkt werden. Es sollen Wege und Möglichkeiten erörtert werden, wie eine Kooperation Jugendhilfe-Schule unter verschiedenen Bedingungen gestaltet werden kann.

Darüber hinaus sollen über das Referat von Dr. Ulrich Deinet, die Arbeitsgruppen am Mittag und die Praxispräsentationen am Nachmittag sowohl pädagogische als auch ganz praktische, organisatorische Fragestellungen aufgegriffen werden.

Sie selber sind sicherlich mit einigen Fragen hierher gekommen. Ich möchte Sie nun einladen, sich einige Minuten Zeit zu nehmen, um sich mit einem Ihrer Nachbarinnen oder Nachbarn neben, hinter oder vor Ihnen, bekannt zu machen und sich über Ihr Anliegen / Ihre dringendsten Fragen für die heutige Veranstaltung auszutauschen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie auf Ihre Fragen heute im Rahmen dieser Tagung und im Kontakt mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Antwort finden.

An dieser Stelle möchte ich mich noch bei dem Vorbereitungsteam und bei allen, die zum Gelingen dieser Tagung beitragen, herzlich bedanken und wünsche unserer Tagung einen guten Verlauf.